Peter-Christian Quetz, Dipl.-Biol.
Gutachten Ökologie Ornithologie
Essigweg 1A · 70565 Stuttgart
T. 0711.741785 /01525.4343911
Natur-Voegel.QUETZ@online.de

Quetz · Essigweg 1a · 70565 Stuttgart

Stadtverwaltung Leonberg, Planungsamt
Abteilung Stadtentwicklung und Umweltplanung
Belforter Platz 1

71229 Leonberg

Stuttgart, 29. 1. 2016

Bebauungsplanung Leonberg Walter-Flex-Straße -
Mögliches Vorkommen von Eichhörnchen

Im Stadtzentrum von Leonberg, im Bereich zwischen Römerstraße, Eltinger Straße und Walter-Flex-Straße, soll ein Bauvorhaben Betreutes Seniorenwohnheim verwirklicht werden. Das Areal umfasst eine Größe von etwa 0,5 ha und besteht gegenwärtig aus einem versiegelten Parkplatz sowie zwei Grundstücken mit Einzelhausbebauung und hohem Grünanteil, Walter-Flex-Straße 7 und 9.

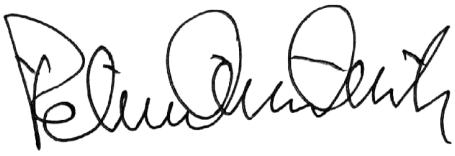
Beide Grundstücke sind z.T. von älterem Baum-, Gehölz- und Strauchbestand geprägt, der östlichen Teil des Anwesens Walter-Flex-Str. 7 besteht auch aus einem Obstgarten mit etwa 15 Apfel- und Pflaumenbäumen sowie einzelnen anderen Arten.

In zwei Beiträgen aus den Vorjahren zu einem möglichen Vorkommen von geschützten Arten - eine „artenschutzrechtliche Potenzialanalyse zum Seniorenwohnheim Römerstraße 2012“ sowie eine „Ergänzung zum Artenschutz Leonberg Walter-Flex-Straße 2013“ - wurden Maßnahmen festgesetzt, um eine artenschutzrechtliche Betroffenheit durch die Bebauung auf beiden Grundstücken auszuschließen.

Aktuell wurden aus der Nachbarschaft erneut Einwände gegen die Bebauung erhoben und von einem Vorkommen des geschützten einheimischen Eichhörnchens (Sciurus vulgaris) und der möglichen Existenz eines Kobels (Nest des Eichhörnchens) berichtet.

Um dieses zu klären, wurden am 13.1.2016 die Gehölze in den beiden Gärten Walter-Flex-Straße 7 und 9 systematisch nach Hinweisen für das Vorhandensein von Kobeln abgesucht (die Nester bleiben über längere Zeit erhalten und sind auch noch im Winter zu erkennen).

Bei den im Winter unbelaubten Bäumen war dies unproblematisch und weitgehend möglich - Nester des Eichhörnchens konnten in den Kronen von Laubbäumen und sonstigen Gehölzen auf den beiden Grundstücken nicht festgestellt werden.

Bei den dichten Koniferen und Nadelgehölzen, die auf beiden Grundstücken einen erheblichen Teil des Gehölzbestandes ausmachen, blieb die Suche nach Kobeln jedoch unzulänglich.

Da allerdings bereits seit 2012 weder im Rahmen der Untersuchungen noch bei den Recherchen und Befragungen der Nachbarschaft Eichhörnchen angetroffen bzw. erwähnt wurden, kann ein artenschutzrelevantes Vorkommen dieser geschützten Säugetierart im Bereich des Plangebiets doch mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.